

The entire page is framed by a decorative border of green ivy leaves and brown branches. At the top, several birds are depicted: two perched on a branch, one in flight, and another sitting on a nest. The title 'Kinderengel' is written in a highly decorative, black, calligraphic script on a white, ribbon-like banner that curves across the upper portion of the page. The banner has a soft, shaded effect, giving it a three-dimensional appearance.

Kinderengel



Berlin, Verlag von August Riese.

-1.50

5/10 92

Sestike, Meike + Hauff, Aut. 8, 31.80 (IV/94)

# Der Kinderengel.

Lieder und Sprüche

für unsere Kleinen.



~~~~~  
Berlin.

Verlag von August Niese.

[1820]



HIM 108850

INTERNATIONALE  
JUGEND  
BIBLIOTHEK



### Mädchen und Käthchen.

Das Mädchen soll spinnen  
Und möcht' lieber spielen;  
Das Käthchen soll spielen  
Und möcht' lieber spinnen:  
Thun, was sie wollen,  
Und nicht was sie sollen.



### Koseliedchen.

Mein Kindchen ist fein,  
Könnst' feiner nicht sein,  
Es hat mir versprochen,  
Sein Herzchen gehör' mein.

Blaue Augen im Kopf,  
Und ein Grübchen im Kinn,  
O du herzliebtes Kindchen,  
Wie gut ich dir bin!

---



## Der Frühling.

Der Frühling ist da!  
Die Lämmer springen,  
Die Vöglein singen,  
Era la, la la,  
Der Frühling ist da!

Hinaus, hinaus,  
Wer bleibe zu Haus?  
Wir wollen mit singen,  
Wir wollen mit springen,  
Hinaus, hinaus,  
In's grünende Haus!

---



Gottes Vatersorge.

ern aus dem Himmelszelt,  
Wo die Englein sind,  
Schaut Gott auf uns're Welt,  
Hin auf jedes Kind.

Höret seine Bitte  
Treu bei Tag und Nacht,  
Nimmt's bei jedem Schritte  
Väterlich in Acht.

Gibt mit Vaterhänden  
Ihm sein täglich Brod,  
Hilft von allen Enden  
Ihm aus Angst und Noth.

Sagt's den Kindern allen,  
Daß ein Vater ist,  
Dem sie wohl gefallen,  
Der sie nie vergißt.



### Vogel am Fenster.

An das Fenster klopft es pick pick:  
„Macht mir doch auf einen Augenblick.  
Dick fällt der Schnee, der Wind geht kalt,  
Habe kein Futter, erfriere bald.  
Lieben Leute! D laßt mich ein!  
Will auch immer recht artig sein.“

Sie ließen ihn ein in seiner Noth,  
Er suchte sich manches Krümchen Brot,  
Blieb fröhlich manche Woche da;  
Doch als die Sonne durchs Fenster sah,  
Da saß er immer so traurig dort.  
Sie machten ihm auf — husch! war er fort.



### Waldlied.

Im Walde möcht' ich leben  
Zur heißen Sommerzeit!  
Der Wald, der kann uns geben  
Viel Lust und Fröhlichkeit.

In seinen kühlen Schatten  
Winkt jeder Zweig und Ast;  
Das Blümlein auf den Matten  
Rickt mir: „Komm, lieber Gast!“

Wie sich die Vögel schwingen  
Im hellen Morgenglanz!  
Und Hirsch' und Rehe springen  
So lustig wie zum Tanz.



### Bogelneft.

In die Hecke, auf die Nefthen  
Baut der Vogel fich ein Nefthen;  
Legt hinein zwei Eierlein,  
Brütet d'raus zwei Bögelein:  
Rufen die Mutter: „pip, pip, pip!  
Mütterchen, du bift uns lieb!“

---

### Gottes Güte.

Was mich kleidet, was mich nährt,  
Hat der gute Gott befcheert,  
Gott ift's, der uns Alle liebt,  
Gott ift's, der uns Alles gibt.



### An die Schwalben.

Ihr Schwalben unter'm Dach,  
Ihr werdet frühe wach!  
Drum, liebe Schwalben, bitte ich,  
Kommt an mein Fenster und wecket mich!

---

### Sprüchlein.

Alle Tage bet' zu Gott,  
Dann find'st du Hülfe in der Noth.



Den kleinen Kindern in die Hand gepatscht.

Patsche, patsche Küchelchen,  
Mir und dir ein Krügelchen,  
Mir und dir ein Tellerchen,  
Mir und dir ein Hellerchen,  
Sind wir zwei Gesellerchen.

---



### Frühlings Ankunft.

Trala, lala, der Frühling ist da!  
Die Lämmer springen, die Vöglein singen:  
Trala, lala, der Frühling ist da!  
Hinaus, hinaus! Wer bliebe zu Haus!  
Wir wollen mit singen, wir wollen mit springen,  
Hinaus, hinaus, in's grüne Haus.



### Der Storch.

Herr Storch, Herr Storch, mit langen Beinen,  
Willkommen auf dem lieben Dach!  
Jetzt wird die Sonne wieder scheinen,  
Jetzt werden Vöglein wieder wach.  
Jetzt kommen bald die Schwalben wieder  
Und Sonnenschein und Frühlingslieder.

Der Storch steht auf dem hohen Neste  
Und schaut herab auf Feld und Stadt,  
Ob auch zum nahen Osterfeste  
Sich alles vorbereitet hat;  
Ob auch die Blumen und die Kräuter  
Hervorgetrochen rasch und heiter.

Und klappert laut, schlägt mit den Flügeln,  
Und ruft: „Wacht auf! Wacht auf!“ herunter.  
Da treibt und grünt es auf den Hügeln  
Und alle Thierchen werden munter.  
Das Häschen will nicht länger feiern,  
Es kommt mit seinen Ostereiern.



### Das Lied vom Samenkorn.

Ein Sämann streut aus voller Hand  
Den Samen auf das weiche Land,  
Und wundersam, was er gesäet,  
Das Körnlein wieder aufersteht.

Die Erde nimmt es in den Schooß  
Und wickelt es im stillen los;  
Ein zartes Keimchen kommt hervor  
Und hebt sein röthlich Haupt empor.

Bald flieht des Winters trübe Nacht;  
Die Lerche singt, das Korn erwacht;  
Der Lenz heißt Bäum' und Wiesen blühn  
Und schmückt das Feld mit frischem Grün.

Boll krauser Aehren, schlank und schön,  
Muß nun die Halmensaat erstehn,  
Und wie ein grünes stilles Meer  
Wogt sie im Winde hin und her.



### Waldvöglein.

Lieb Vöglein in dem Walde,  
Dein wunderschöner Sang,  
Der ist mir lieb vor Allem,  
Hat einen hellen Klang.

Lieb Vöglein auf den Zweigen,  
Du singst doch gar zu schön;  
Ich möchte gleich dich küssen,  
Ach, könnt'st du mich versteh'n!

Lieb Vöglein in den Sträuchern,  
Wie lieblich hallt dein Ton!  
Viel Vöglein auf dich horchen —  
Ist wohl ein schöner Lohn.

Lieb Vöglein auf dem Baume,  
Wie schön ist doch dein Klang.  
Es dringt mir klar in's Herze;  
Hab' tausend schönen Dank!



ie Sterne.

Siehst du? — schon steckt dort oben  
Gott seine Lichter an,  
Damit das Kind auch Abends  
Den Himmel sehen kann.

Den schönen blauen Himmel  
Mit seinem goldnen Mond,  
Wo mit den lieben Engeln  
Der ew'ge Vater wohnt.

Und wie die hellen Sterne  
So freundlich und so licht,  
So schaut er selbst hernieder  
Mit mildem Angesicht.

Die Himmelslichter glänzen  
Hindurch die ganze Nacht, —  
Leg' dich nur still zu Bette;  
Der Vater droben wacht.



Vöglein auf hohem Dach  
Klein ist es nur und schwach,  
Singt doch so schön;  
Daß wohl von Nah und Fern  
Alle die Kinder gern  
Hörchen und stehn.

Blümlein im Wiesengrund  
Blühen so lieb und bunt,  
Tausend zugleich.  
Wenn ihr vorüber geht,  
Wenn ihr die Farben seht,  
Freuet ihr euch.



Lieb' Schwesterlein, lieb' Schwesterlein,  
O schlafe, schlafe, schlaf!  
Dann kehrt ein Engel bei dir ein  
Und bringt ein goldenes Schaf!

Lieb' Schätzchen mein, lieb' Schätzchen mein,  
O schlafe, schlafe, schlaf!  
O schlumm're süß und selig ein,  
Dann wirst du groß und brav!

---



### Klapperstorch.

Storch, Storch, Klapperstorch,  
Mach' die Ohren auf und horch!  
Fliege an den Kinderteich,  
Hol' ein Kindchen mir sogleich,  
Bringe mir ein Brüderlein,  
Fliege durch den Schornstein!  
Klapperstorch, so mache doch,  
Willst du nicht, so wart' ich noch!

---



### O Jesulein.

ist gebettet so hart,  
O Jesulein zart,  
So thu' nur deine Neuglein zu,  
Schlaf und schenk uns die ewige Ruh'!

---

### Sprüchlein gegen den Regen.

---

**L**asß regnen, wenn es regnen will,  
Und lasß dem Bach den Lauf,  
Und wenn's genug geregnet hat,  
So hört's von selber auf. —

---

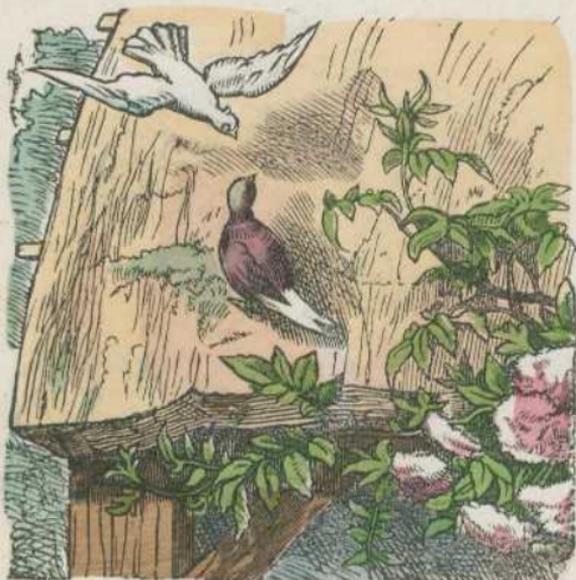


### Christkindleins Geburtstag.

Du lieber, heil'ger, frommer Christ,  
Der für uns Kinder kommen ist,  
Damit wir sollen weis' und rein  
Und rechte Kinder Gottes sein.

D segne mich, ich bin noch klein,  
D mache mir den Busen rein,  
D habe mir die Seele hell  
In deinem reinen Silberquell.

Daß ich wie Engel Gottes sei,  
In Demuth und in Liebe treu,  
Daß ich dein bleibe für und für,  
Du heil'ger Christ, das schenke mir.



### Die Täubchen.

Täubchen im Sonnenschein  
Möcht' mit euch fliegen!  
Stets so beisammen sein,  
Wohnen in einem Schlag,  
Spielen auf einem Dach,  
Welch' ein Vergnügen!  
Viel arme Kinderlein  
Haben kein Schwesterlein,  
Spielen so ganz allein.



### Reiterliedchen.

Ritt, ritt, ritt!  
Anfangs nur im Schritt  
Reitet da der Reiter aus,  
Reitet weg von seinem Haus.  
Ritt, ritt, ritt!  
Anfangs nur im Schritt.

Rapp, rapp, rapp!  
Nun geht's im g'streckten Trapp!  
Trabt er rasch, so kommt er fort,  
Kommt noch heut an seinen Ort.  
Rapp, rapp, rapp!  
Fort im g'streckten Trapp!

Hopp, hopp, hopp!  
Im saufenden Galopp  
Ueber Stod und über Stein  
Holt ihn da kein Windspiel ein.  
Hopp, hopp, hopp!  
Im saufenden Galopp!



## Gott sorgt für Alle.

Das Meer ist tief, das Meer ist weit;  
Doch gehet Gottes Herrlichkeit  
Noch tiefer als des Meeres Grund,  
Noch weiter als das Erdenrund.

So viele Fischlein wohnen drin,  
Der Herr sieht freundlich auf sie hin,  
Reicht allen ihre Speise dar,  
Führt auf und ab sie wunderbar.

So hoch die wilden Wogen gehn,  
Wenn er gebeut, sie stille stehn!  
Da führet seine treue Hand,  
Das Schifflein hin in's fernste Land.



H/M 108 850

Internationale Jugendbibliothek



047002197732

A

1560

[Blank white label]



# Der Kindereng

Lieder und Sprüche

für unsere Kleinen.



Berlin.

Verlag von August Niese.

[1220]  